

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Nachstr. 12 bis 14 bzw. Mühlbergstr. 1. Eingang für Verlag, Expedition und Druckerei: Nachstr. 12; für Redaktion: Mühlbergstr. — Fernsprechanstalt: Verlag Nr. 1218, Redaktion Nr. 423, Expedition und Druckerei Nr. 512. — Hauptstellen: Obere Ketschergasse 34 (Tel. Nr. 1355) und Burgstr. 7, in Gleditschen (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Pöhl in Halle S.

Nummer 32

Halle a. S., Sonnabend, den 14. November

1914

## Eine Flieger Schlacht über Ypern.

Christiania, 14. Novbr. Der Pariser Spezialkorrespondent der „Aftenposten“ depechiert aus Paris, vier deutsche Taubenäroplane seien am gestrigen Freitag über Ypern erschienen und hatten Bomben niedergeworfen. Zwei französische und zwei englische Flieger hatten die Tauben entdeckt und verfolgt. Dabei sei es zu einem heftigen Kampf in der Luft gekommen.

## B Verschärfung der japanisch-amerikanischen Spannung.

Stockholm, 13. November. Einer Na hricht des „Aftenbladet“ zufolge haben 18 Mitglieder des Senats der Vereinigten Staaten den Antrag gestellt, daß Präsident Wilson gegen die fortgesetzten Uebergriffe Japans im Stillen Ozean protestieren solle. (B. 3.)

## Afghanistan geht mit der Türkei.

Wien, 14. November. Die „Reichspost“ meldet: Der Emir von Afghanistan zeigte der russischen Regierung an, daß er den Aufruf des Khalifen zur Verteidigung des Islams befolgen werde. Der russische Geschäftsträger hat Kabul bereits verlassen.

### Begrüßungstelegramm des Kaisers an den Sultan.

Berlin, 14. Nov. Aus Anlaß des Aufenthaltes der drei kaiserlichen türkischen Prinzen im Hauptquartier in Frankreich, hat, wie der Korrespondent des „B. L.-M.“ meldet, der Kaiser ein in herzlichsten Worten abgefaßtes Begrüßungstelegramm an Sultan Mehmed gerichtet.

### Vormarsch der Türken auf Batum.

Konstantinopel, 14. Nov. Die Türken überschritten an mehreren Stellen die russische Grenze. In der Zone Anzhan stießen die Russen in vollkommener Auflösung, da sie dem ungeklärten Angriff nicht standhalten konnten. Der Vormarsch der Türken dauerte fort. Anzhan ist der an der Küste des Schwarzen Meeres gelegene nordwestliche Teil des Wilajets Trapezunt, aus dem der türkische Vormarsch an der Küste bei Batum erfolgte. Diese Kämpfe haben unabhängig von der Schlacht bei Köprüköy stattgefunden.

### Türkische Proklamation an die Völker des Kaukasus.

Wien, 14. Nov. Die Korrespondenz „Rundschau“ meldet aus Konstantinopel: Bevor die osmanischen Truppen die kaukasische Grenze überschritten, richteten sie eine Proklamation an die Bevölkerung des Kaukasus, in der ausgeführt wird, daß die Türkei dem von Rußland geknechteten Kaukasus Erlösung und Freiheit bringe. Die Einwohner sollten daher nicht zögern, sich der Türkei anzuschließen und die siegreich vordringende ottomanische Armee in jeder Weise unterstützen.

### Kapitän von Müller nach England gebracht.

Rom, 14. Nov. Londoner Nachrichten zufolge wird Kapitän von Müller, der Befehlshaber der „Emden“, und der Leutnant zur See Prinz Franz Joseph von Hohenzollern nach England gebracht werden. (B. 3.)

### Die preussische Garde gegen die Engländer.

Genf, 14. Nov. Das Ergebnis des heftigen Geschützfeuers, das die Deutschen gegen alle rings um Lille gelegenen bedeutenden Ortschaften, und namentlich Armentières, La Bassée und Bethune bis zum späten Abend richteten, ließ sich nach den das dürftige amtliche Bulletin ergänzenden französischen Briondepeschen heute früh noch nicht übersehen. Besonders kräftig griff die südlich Ypern aufgestellte deutsche Artillerie ein, unter deren Schutze preussische Gardebataillone sich im Kampf gegen die dort hart bedrängten Engländer hervorboten. (L. M.)

### Die kämpfenden Engländer sehnen sich nach Verstärkung.

Rotterdam, 14. Nov. Aus Nordfrankreich wird der „Daily Mail“ gemeldet: Die Deutschen machten wiederum längs des Kanals in Richtung La Bassée einen Vorstoß. Mit ihren Bewegungen war ein Bombardement

der drei Städte Ypern, Arras und Bethune verbunden. Die französischen Feldgeschütze von 7½ cm verrichteten gute Arbeit. Sie gewinnen nicht, aber sind noch nicht geschlagen. Die Engländer lehnen sich nach neuen Verstärkungen und sehen nach Meldungen darüber mit größerer Geknuchst aus, als nach Nachrichten von ihrer Familie.

### Ein deutscher Protest in Washington.

Frankfurt a. M., 14. Nov. Die „Times“ melden aus Washington: Nach der „New-York World“ hat der deutsche Botschafter Graf Bernstorff bei der amerikanischen Regierung gegen die Fabrikation und die Ausfuhr von Waffen und Munition für die Verbündeten durch amerikanische Fabriken protestiert. Der Botschafter erklärte, es sei ein offenkundiger Neutralitätsbruch, wenn man erlaube, daß den Verbündeten Waffen zugeführt werden, während eine gleiche Zufuhr von Waffen für Deutschland in Folge der Kontrolle, die Großbritannien auf der See ausübe, unmöglich sei.

# Auffichte Erlebnis eines österreichischen Kammerjägers.

Der auch bei uns rühmlichst bekannte österreichische Kammerjäger von Gienitz hat sich in diesen Tagen in Berlin aufgehalten. Er hat zugunsten des Hohen Adels in großen Zool der Wildparade ein Konzert gegeben. In einem Gespräch erzählt der Künstler von den freudigen Wochentagen, die er Ende Juli und zu Beginn des August in Russland zugebracht hat folgendes:



Admiral Graf von Spee

Am 7. Juli reiste ich mit meiner Frau über Breslau und Wroclaw am Don nach dem Kurland, wo ich am kaiserlichen Theater in Mischowitsch ein mehrmaliges Gastspiel zu absolvieren hatte. Ethel und Madama sang ich in italienischer Sprache, den Franzosen jedoch, und am 27. Juli, also am Tage, nachdem Österreich-Liwanen an Serbien den Krieg erklärt hatte, sang ich den Olegiar in deutscher Sprache unter Jubel und Applaus des russischen Publikums. Die Frau von Mischowitsch ist hochbedeutend. Sie reflektiert sich aus den ältesten Familien sowohl der Kaiserliche als auch der Aristokratie von ganz Russland, also aus allen Göttern. Mischowitsch ist nämlich das russische Monte Carlo der Kaiserlichen und Kaiserlichen, eine gemischte, vielvölkische Gesellschaft. Am 29. Juli sollte ich zum Abschied in Ostentau ein Konzert geben. Am 28. Juli war ich aber indisponiert und mußte das Konzert abgeben. Der Direktor hat mir verbietet die Teilnahme, daß ich jetzt hier bin und nicht in Sibirien, wohnen mich als Strafbürogefangenen mehrmals inhaftiert habe. ... Am Nachmittag des 29. Juli kam der Kommandant der kaiserlichen Theater zu mir, und rief mich, unter seinen blühenden Längern in Russland zu bleiben, insondern auf dem direkten Wege über Moskau und Alexanderow, nach Berlin zu fahren. Vertraulich sagte er mir, er wolle aus irgendeiner Ursache, die Mobilisierung in Russland angeordnet sei, und es sei sogar fraglich, ob ich noch über die Grenze in Russland kommen kann. ...

... und nach Tarnob und durch ganz Schonen zurück bis nach Trebbora. In Petersburg traf mich noch einige Freunde, die denselben Wunsch hatten wie wir: nach Hause zu kommen. ...

... und nach Tarnob und durch ganz Schonen zurück bis nach Trebbora. In Petersburg traf mich noch einige Freunde, die denselben Wunsch hatten wie wir: nach Hause zu kommen. ...

Die Wachen gerollt waren. In solchen Zeiten weiß auch der Stammpfle, was es heißt, ein Vaterland haben und es lieben.

## Kriegsbilder.

Wiegen trifft das Wort von den Kriegsbildern, die hier nebeneinander liegen, mehr als als im Krieg. Es ist ein ewiges Bild und der Geschichte, der äußeren Lebensumstände, der Stimmungen, dem Kampf und dem Entschiedenheit. ...



Pieter Maritz

So hatte der Kommandant den vermeintlichen Tod des Kameraden gemeldet war, daß sich dann mählig und mit bitter naturlicher Bitterkeit an den Feind anschloß. ...



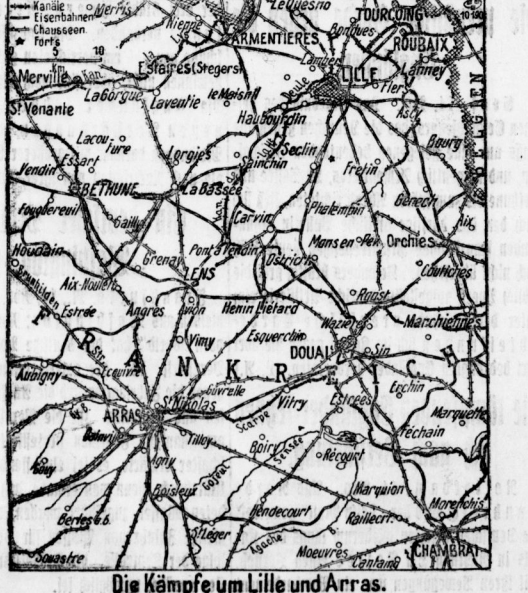
Deutsche Kavalleristen bei der Besetzung einer Haubitze im Feindeslager.

... und nach Tarnob und durch ganz Schonen zurück bis nach Trebbora. In Petersburg traf mich noch einige Freunde, die denselben Wunsch hatten wie wir: nach Hause zu kommen. ...

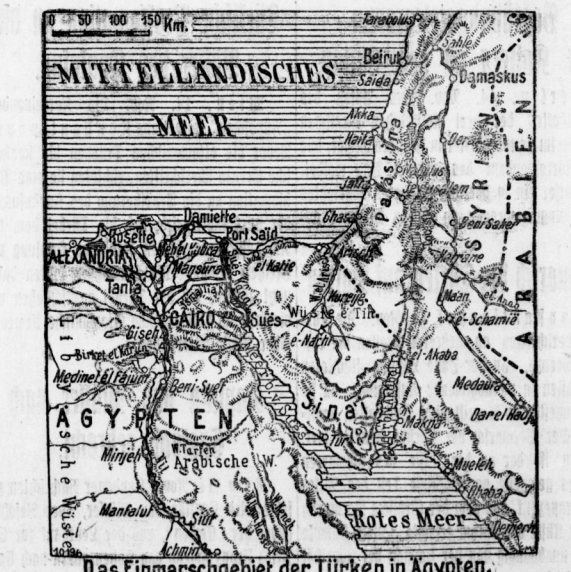
... und nach Tarnob und durch ganz Schonen zurück bis nach Trebbora. In Petersburg traf mich noch einige Freunde, die denselben Wunsch hatten wie wir: nach Hause zu kommen. ...

## Kriegsallerlei.

Die Seele des Neutralen. Ein Schweizer schrieb in einem Brief an Verwandte in Deutschland: Es wird uns oft der Neutralität gemacht, mir sehr nicht neutral. ...



Die Kämpfe um Lille und Arras.



Das Einmarschgebiet der Türken in Ägypten.